

Diese Rede ist bis 13.12.2023, 17:00 Uhr, gesperrt.

-Es gilt nur das gesprochene Wort-

2. Finanzbericht 2023

Sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
meine Damen und Herren,

nach unserer Planung wollte ich heute eigentlich den Entwurf des Haushaltes 2024 einbringen. Aber es kam, wie schon so oft, wieder einmal anders.

Der Fachbereich Finanzen – Beteiligungen – Liegenschaften hat auch in diesem Jahr wiederum schon früh die Mittelabfrage bei den Fachbereichen und Referaten gestartet und die Vorbereitungen für die Haushaltsplanung getroffen.

Letztlich hat uns die allgemeine Entwicklung mit all den sich aus ihr ergebenden Konsequenzen, insbesondere aber auch die von Ihnen aufgrund der Sanierung des Windeck-Gymnasiums beschlossene zwingend notwendige Interimslösung für die Unterbringung der Schüler einen dicken Strich durch unsere Planung gemacht. Die Kosten für diese Lösung müssen nun entgegen den ursprünglichen Überlegungen ausschließlich im konsumtiven Bereich, d. h. im Ergebnishaushalt, abgebildet werden, was in den Jahren 2024 bis 2027, also auch im mittelfristigen Bereich, eine hier bisher nicht vorgesehene Belastung von insgesamt ca. 4,5 Mio. Euro bedeutet.

In jedem Jahr dieses Zeitraumes ist im Erfolgsplan unabhängig von den Planzahlen von vorneherein eine Belastung von jeweils ca. 1,3 Mio. Euro (in 2027 noch von ca. einer halben Million Euro) vorgegeben, die unser Ergebnis wesentlich negativ beeinträchtigen.

Ich habe mich deswegen dazu entschieden, dass wir den Entwurf des Haushalts erst Ende Januar 2024 einbringen werden, um die zusätzliche Zeit zu nutzen, in diesem Zeitraum alles nochmals auf den Prüfstand zu stellen, um Ihnen doch einen Haushalt mit einem vertretbaren Ergebnis und vor allem aber auch eine vertretbare mittelfristige Planung vorlegen zu können.

Deshalb erstatte ich Ihnen heute zur Information über unsere Situation auch nur einen 2. Finanzbericht.

Lassen Sie mich hierzu zunächst nochmals einen Blick zurück in das Jahr 2022 werfen:

Vorläufiges Ergebnis 2022:

Wie ich Ihnen bereits in meinem 1. Finanzbericht vom 26. Juli 2023 ausgeführt habe, konnten wir das geplante negative Ergebnis für 2022 von ca. -1,1 Mio. Euro in einen Überschuss wandeln, der sich durch leichte positive Korrekturen von 73.257 Euro auf 97.751 Euro nochmals erhöht hat. Das Sonderergebnis ist bei knapp über 1,4 Mio. Euro geblieben, sodass wir für das Jahr 2022 ein positives Gesamtergebnis von über 1,5 Mio. Euro und damit ein gegenüber der Planung um knapp über 2,6 Mio. Euro verbessertes Ergebnis erzielt haben.

Dies ist eine höchst erfreuliche Entwicklung, die uns durch die damit mögliche deutliche Erhöhung der Rücklage auf nun 22,4 Mio. Euro eine sehr gute Grundlage vor allem für die kommenden Jahre legt.

Damit komme ich schon zum aktuellen Haushaltsjahr. Der Ergebnishaushalt 2023 stellt sich inzwischen wie folgt dar:

Ergebnishaushalt 2023 aktuell:

Wie launisch und unberechenbar sich die Gewerbesteuer verhält, haben wir wieder in diesem Haushaltsjahr erfahren. Ich habe Ihnen dazu schon in meinem 1. Finanzbericht berichtet.

Nach bereits im Januar eingegangenen unerwarteten Rückzahlungen für einen zurückliegenden Zeitraum verbunden mit der Anpassung der Vorauszahlungen 2023 von zusammen knapp über 1,9 Mio. Euro hat uns Ende April eine weitere Rückzahlung von ca. 900.000 Euro und Anfang Mai weitere Herabsetzungen von Vorauszahlungen für 2023 von knapp über 1,9 Mio. Euro getroffen. Damit ist die Gewerbesteuer in einem Zeitraum von knapp über 3 Monaten um ca. 4,7 Mio. Euro zurückgegangen.

Ich habe deswegen Anfang Mai zur Sicherheit haushaltswirtschaftliche Sperren angeordnet, wonach im Ergebnishaushalt 20 % des jeweiligen Budgets bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen und den sonstigen ordentlichen Aufwendungen gesperrt sind. Ausgenommen hiervon sind die Gebäudebewirtschaftung und der Gebäudeunterhalt, da beide Positionen der Erhaltung unseres immobilien Vermögens dienen und hier Einschränkungen deshalb keinen Sinn machen.

Diese Sperrungen von ca. 3,7 Mio. Euro haben wir bis heute beibehalten und nur bei unbedingt notwendigen – in der Regel aufgrund vertraglicher – Auszahlungsverpflichtungen teilweise aufgehoben. Aktuell sind noch knapp über 2,8 Mio. Euro gesperrt.

In der Zwischenzeit hat sich die Gewerbesteuer aber deutlich erholt. Neben verschiedenen kleineren Rückzahlungen haben wir einige Beträge im sechsstelligen Bereich erhalten. Vor allem aber gingen uns vor einigen Tagen Nachzahlungsbescheide zu, die uns aufgrund Betriebsprüfungen für die Jahre 2009 bis 2012 Steuernachzahlungen von knapp 4,8 Mio. Euro und Zinszahlungen von knapp über 2,3 Mio. Euro, damit in der Summe knapp 7,1 Mio. Euro bringen. Wir haben inzwischen vom zuständigen Finanzamt zwar die Information erhalten, dass sich aufgrund steuerlicher Korrekturen die Steuernachzahlung wahrscheinlich um ca. 480.000 Euro und die Zinsen um ca. 200.000 Euro verringern werden. Die auf Anfang Dezember angekündigten Bescheide sind aber bis heute noch nicht eingegangen. Trotz allem war dies eine höchste erfreuliche Nachricht, da damit die zu Anfang des Jahres erfolgten Herabsetzungen der Gewerbesteuer kompensiert werden können. So haben wir aktuell ein Gewerbesteuer-Soll von knapp über 20,8 Mio. Euro. Damit liegen wir über 1,3 Mio. Euro **über** dem Ansatz.

Bei den Nachzahlungszinsen zur Gewerbesteuer haben wir ein Soll von knapp über 1,9 Mio. Euro und liegen damit knapp 1,7 Mio. Euro ebenfalls **über** dem Ansatz.

Diese Zahlen und die damit verbundene positive Entwicklung lassen mich sehr optimistisch auf den Jahresabschluss 2023 blicken.

Wir hoffen, das geplante positive Ergebnis für dieses Jahr von knapp über 200.000 Euro deutlich überschreiten zu können.

Trotzdem werde ich den eingeschlagenen Sparkurs auch in den letzten Tagen dieses Jahres nicht verlassen und deswegen auch nicht die Sperren global aufheben.

Wir alle wissen nicht, was das Jahr 2024 bringen wird. Noch weniger können wir den Verlauf der mittelfristigen Planung abschätzen. Wir wissen aber sehr genau – und darauf habe ich schon hingewiesen – dass die nächsten 4 Jahre im Ergebnishaushalt durch die Kosten für die Interimsmaßnahme Windeck-Gymnasium erheblich vorbelastet sind. Deshalb helfen uns die gegenüber den Planungen deutlich positiveren Ergebnisse der Jahre 2022 und 2023 mit der damit verbundenen Erhöhung der Rücklage sehr, dies zumindest teilweise abfangen zu können.

Im Übrigen ist der diesjährige Planvollzug unter Berücksichtigung der geschilderten Vorgaben bisher weitgehend plangemäß erfolgt.

Lassen Sie mich nun zum Finanzhaushalt und dem diesjährigen Investitionsprogramm kommen.

Finanzhaushalt 2023 aktuell

Wie ich ebenfalls schon im 1. Finanzbericht ausgeführt habe, dürfen weiterhin sämtliche baulichen Investitionen und auch die Beschaffung von beweglichem Vermögen wie beispielsweise Fahrzeuge nur bis zur

Vorbereitung der Ausschreibung durchgeführt werden und müssen weiterhin im Einzelfall von mir freigegeben werden.

Dieses Verfahren werde ich bis auf weiteres auch beibehalten.

Im 1. Finanzbericht hatte ich bereits auf die außerordentlich hohen Budgetüberträge aus 2022 sowie die bereits laufenden bzw. anstehenden Großbauprojekte „Mensa“ und die Sanierung des Windeck-Gymnasiums verwiesen, welche die Investitionstätigkeiten der Stadt in diesem Jahr, aber auch in den nächsten Jahren sehr stark prägen. Der unterjährige Mittelabfluss gestaltete sich jedoch bis zur Jahresmitte ebenso wie in den Vorjahren aufgrund voller Auftragsbücher in der Baubranche eher verhalten.

So flossen bisher im Bereich Hochbau von dem Planansatz von 11,9 Mio. Euro lediglich 6,3 Mio. Euro ab. Die größten Positionen hierbei waren die Restabwicklung der Installation der RLT-Anlagen in den Bühler Schulen und Kindergarteneinrichtungen mit 3,5 Mio. Euro sowie die beiden Großprojekte „Mensa“ mit 1,3 Mio. Euro und Windeck-Gymnasium mit rund 800.000 Euro.

Im Bereich Tiefbau stehen aktuell noch einige größere Schlussrechnungen aus, der Mittelabfluss fällt hier deshalb aktuell mit rund 500.000 Euro noch sehr gering aus.

Beim Erwerb von beweglichem Vermögen zeichnet sich aufgrund von Lieferengpässen ebenfalls eine Verschiebung der Auszahlungen ab. So wurden aktuell von den geplanten Ausgaben von 2,3 Mio. Euro nur rund 1,2 Mio. Euro getätigt.

Die größten Posten sind hier die Fahrzeuge der Feuerwehr sowie des Bauhofs. Um dies auch im künftigen Haushalt 2024 darzustellen, haben wir uns bei den Fahrzeugbeschaffungen dazu entschieden, die Planung dem tatsächlichen Mittelabfluss anzupassen und stattdessen mit dem Instrument der Verpflichtungsermächtigungen zu arbeiten.

Diesem eher verhaltenen Mittelabfluss stehen jedoch auch positive Nachrichten auf der Seite der Einzahlungen aus Investitionstätigkeiten gegenüber:

Eine Vielzahl der Förderanträge für die RLT-Anlagen konnte bereits final abgewickelt werden, sodass hier bisher Einzahlungen von rund 790.000 Euro zu verzeichnen sind. Auch bei den Erschließungsbeiträgen konnte der Planansatz von 300.000 Euro um rund 190.000 Euro übertroffen werden.

Abschließend komme ich auf die Entwicklung der Zahlungsmittel oder auch Cashflow-Rechnung zu sprechen.

Liquidität 2023 aktuell

Wiederum – wie schon im 1. Finanzbericht – ganz knapp gesagt:

Die Stadtkasse ist nach wie vor liquide.

Zum Jahresbeginn sind wir mit einem Kassenbestand incl. Geldanlagen und Ausleihungen von knapp über 19,4 Mio. Euro gestartet. Dies waren vollständig eigene Zahlungsmittel ohne Kassenkredit.

Der Kassenbestand, d. h. die sofort verfügbaren liquiden Mittel, wird nach unserer Hochrechnung zum Jahresende voraussichtlich 23,1 Mio. Euro betragen. Dazu kommen noch relativ kurzzeitig gebundene Geldanlagen und Ausleihungen von knapp über 9 Mio. Euro, sodass der gesamte Kassenbestand zum Jahresende und damit auch der Kassenvortrag auf das neue Jahr sagenhafte 31,1 Mio. Euro betragen wird.

Angesichts dieser hervorragenden Liquidität der Stadtkasse haben wir bisher die Aufnahme der Darlehen aus den diesjährigen Ermächtigungen hinausgeschoben. Da der Neubau des Großprojektes „Mensa“ in vollem Gang ist, die Sanierung des Großprojektes Windeck-Gymnasiums mit dem dafür erforderlichen Mittelabfluss im nächsten Jahr Fahrt aufnehmen und auch die Sanierung der südlichen Hauptstraße Anfang nächsten Jahres beginnen wird, werden wir dann die Aufnahme von Darlehen nicht mehr verschieben können.

Bei allen auch negativen Auswirkungen in dem nun fast vergangenen, wieder mal sehr turbulenten Jahr lassen mich die jüngeren Ereignisse doch hoffnungsvoll in die Zukunft blicken.

Meine Damen und Herren, ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

Hubert Schnurr
Oberbürgermeister